

Antrag der Fraktion der CDU

Die Domsheide fußgängerfreundlicher und sicherer gestalten

Die Domsheide ist einer der Verkehrsknotenpunkte in Bremen. Mehrere tausend Fahrgäste, hunderte von Schülerinnen und Schülern, tausende Pendlerinnen und Pendler, Besucherinnen und Besucher der Innenstadt passieren mit hunderten von Bahnen und Bussen diesen Straßenbereich jeden Tag. Dazu kommen tausende von Radfahrenden und Zufußgehenden, die diesen Bereich kreuzen und durchdringen müssen.

Jedoch ist die Domsheide vielmehr als ein Platz der reinen Funktion und des Verkehrs: Mit der Glocke liegt einer der drei besten Konzertsäle Europas hier, wie Herbert von Karajan einst schwärmte. Aus dem Bereich des Ostertors und der Neustadt ist sie ferner ein Eingang in die Bremer Innenstadt.

Die Interessenslage ist also kompliziert und konflikträftig. Unter diesen Vorzeichen gilt es, die Domsheide neu zu entwickeln. Mit einer Entwicklung der Domsheide verbunden sind: Kultur, Stadtgefühl, Barrierefreiheit, aber auch gute Verkehrsverbindungen und die Schaffung von weiteren Entwicklungspotenzialen für die Innenstadt, das Viertel und die Neustadt.

Aktuell liegt die Entwicklung der Domsheide brach. Diskussionen um potenzielle neue Haltestellenorte und eine neue Verkehrsführung wabern immer wieder durch die Stadt, konkret wird es nun aber an einem anderen Punkt: Die BSAG ist technisch gezwungen, eine Weiche auszutauschen. Der Prozess muss Ende 2023 losgetreten werden, damit die Weiche im Jahr 2025 ausgetauscht werden kann. Dies birgt die Chance, die Entwicklung der Domsheide, wo das Für und Wider, die unterschiedlichen Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen seit Jahren diskutiert werden, auch in diesem Jahr zu einem Ende zu führen und im Zuge der notwendigen Maßnahmen der BSAG im Jahr 2025 mit den baulichen Maßnahmen zu beginnen für eine neue Domsheide, welche nicht mehr allein über die Funktionalität definiert ist, sondern ganz neue Qualitäten aufzeigt.

Bis 2025 ist es jedoch noch ein langer Zeitraum und die Anzahl der vielen Nutzerinnen und Nutzer der Domsheide führt an jedem Tag in der Woche zu

einem nicht beherrschbaren Chaos, bei welchem nur durch Zufall Unfälle und Verletzungen nicht auf der Tagesordnung stehen.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, bis spätestens zum 31. Dezember 2023
 - a) Schrittgeschwindigkeit für Fahrzeuge der BSAG im Bereich zwischen Lange Wieren, Marktstraße, Dechanatstraße, Am Dom und der Violenstraße bis zur Höhe des Landgerichts Bremen durchzusetzen;
 - b) im Bereich zwischen Marktstraße, Dechanatstraße, Am Dom und der Violenstraße bis zur Höhe des Landgerichts Bremen die Fußgängerzone für alle Verkehrsteilnehmer deutlicher hervorzuheben;
 - c) Zebrastreifen im Bereich Balgebrückstraße/Marktstraße sowie Balgebrückstraße/Dechanatstraße anzuordnen;
 - d) durch regelmäßige Kontrollen die Einhaltung der Verkehrsregeln zu überprüfen.
2. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, spätestens im 1. Quartal 2024 über die Umsetzung der Maßnahmen der städtischen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung Bericht zu erstatten.

Michael Jonitz, Martin Michalik, Frank Imhoff und Fraktion der CDU